



EVANGELISCHE
JUGEND
STUTTGART

2023

Jahresrückblick der
Evangelischen Jugend Stuttgart



LIEBE*R LESER*IN,

„Glauben und Handeln“ ist einer der Grundsätze, die uns in der Evangelischen Jugend Stuttgart (EJUS) leiten. Mit diesem Grundsatz ist der diesjährige Jahresrückblick überschrieben. Etwas unhandlich kommen diese zwei großen Worte daher. Sie werden jedoch ganz praktisch an den vielen Aufgaben der EJUS sichtbar.

Wir glauben an die Liebe Gottes und dass sie uns Halt und Richtung gibt in diesen herausfordernden Zeiten für uns als Gesellschaft und uns als Teil von Kirche. Wie alle kirchlichen Einrichtungen ist auch die EJUS durch weniger werdende Ressourcen gefordert, seien es Finanzen oder Personal. Trotzdem glauben wir an eine gute Zukunft für die evangelische Jugendarbeit in Stuttgart. Aus diesem Grund haben wir uns im zurückliegenden Jahr auf den Weg in ein Morgen gemacht. Mit einer Visionswerkstatt möchten wir zusammen mit Vertreter*innen unserer unterschiedlichen Arbeitsfelder und mit Stakeholder*innen ein Bild davon gewinnen, wie wir zukünftig evangelische Jugendarbeit in Stuttgart gestalten. Dabei vertrauen wir darauf, dass Gott unsere Gedanken, Wege und Entscheidungen leitet.

Als Christ*innen ist es uns wichtig, dass Gottes Liebe in unserem Handeln sichtbar wird. Dies bedeutet für uns beispielsweise, dass wir Menschen ohne Vorbehalte begegnen. Das FORUM 2023 hat einstimmig den Beitritt der EJUS zur „Initiative Regenbogen“ des Bündnisses Kirche und Homosexualität beschlossen. Damit sind wir das zweite Regenbogenjugendwerk in Württemberg. Weitere Einblicke, wie unser Grundsatz „Glauben und Handeln“ in 2023 Gestalt fand, haben wir in diesem Jahresrückblick zusammengestellt.

Getragen und gesegnet blicken wir dankbar auf das letzte Jahr zurück und freuen uns auf ein spannendes Jahr 2024.

Herzlichst



Viola Kuhn, Johannes Donhauser, Mechthild Belz, René Böckle
Vorstand & Geschäftsleitung der Evangelischen Jugend Stuttgart

STABSWECHSEL

VERÄNDERUNG IN DER EJUS

Mechthild Belz übernahm zum 1. September 2023 die Gesamtleitung der Evangelischen Jugend Stuttgart von Jörg Titze. Sie verantwortet die Leitung, Steuerung und Weiterentwicklung der Evangelischen Jugend Stuttgart und übernimmt die Personalführung und Dienstaufsicht über die hauptamtlichen Mitarbeitenden.

Nach ihrem Studium der Religions- und Sozialpädagogik an der Evangelischen Hochschule in Ludwigsburg arbeitete Mechthild Belz im Evangelischen Stadtjugendwerk in Reutlingen als Gemeinmediakönin. Hier war sie in der Reutlinger Kreuzkirchengemeinde für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien zuständig. 2017 wechselte Belz als Landesjugendreferentin nach Stuttgart auf eine Projektstelle für entwicklungsbezogene Bildung in der Jugendarbeit beim Evangelischen Jugendwerk in Württemberg. Neben der Bildungsarbeit vertrat die 39-Jährige in kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Netzwerken das Evangelische Jugendwerk in Württemberg. So war sie zum Beispiel für zwei Jahre im Vorstand des Landesjugendrings Baden-Württemberg. 2021 schloss Belz ihren Master Governance Sozialer Arbeit an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg ab.

Mechthild Belz bildet zusammen mit René Böckle, der seit 2021 fachlicher Leiter und Stellvertreter der Geschäftsleitung ist, gemeinsam mit dem ehrenamtlichen Vorstand sowie dem Jugendpfarrer des Kirchenkreises das neue Leitungsteam der Evangelischen Jugend Stuttgart.

„Es ist ein gutes und konstruktives Miteinander auf Augenhöhe, in dem wir gemeinsam die Leitungsaufgaben sowie die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen im Blick haben und angehen.“



Jörg Titze verabschiedete sich im September 2023 nach 42 Jahren aus seiner Hauptamtlichkeit im Kirchenkreis Stuttgart in den wohlverdienten Ruhestand. 1981 startete er als Bezirksjugendreferent in Zuffenhausen, initiierte und verantwortete verschiedene Formate in der Jugendarbeit. Eine besondere Erfolgsstory für ihn war der Einstieg der EJUS in die Schulsozialarbeit und der stetige Ausbau des Arbeitsbereichs sowie die Organisation des seit 2014 bestehenden stuttgartweiten Konficamps, welches ein Meilenstein in der Arbeit mit Konfirmand*innen darstellte. Über all der Arbeit stand und steht für Jörg Titze immer die Begegnung mit jungen Menschen, sei es mit Ehren- oder Hauptamtlichen.

Wir danken Jörg Titze nochmals für sein großartiges Engagement und seine Leistungen für die verbandliche Jugendarbeit und wünschen ihm für seinen Ruhestand Gottes Segen und schöne, erfüllte Zeiten.

René Böckle

KONSPIRATION X

Den Kirchenraum in einem ganz anderen Licht erleben – das passierte bei der KonspirationX. Am 24. März 2023 fand nach der Corona-Pause nun zum neunten Mal dieses besondere Event statt: unser ganz besonderes Partyerlebnis für Jugendliche. In buntes und flackerndes Licht gehüllt, voller treibender Sounds und fetter Beats erstrahlte der Kirchenraum der Pauluskirche in Zuffenhausen wieder voller Energie und Leben in ganz neuem Licht. Ob als Konfi- oder Jugendgruppe, allein oder mit Freund*innen – kein Fuß blieb still und 300 Jugendliche feierten gemeinsam unterm Kirchendach. Ein Abend voller wunderbarer, besonderer Momente und vieler glücklicher Gesichter an einem Ort, an dem Kirche für junge Menschen als Raum der Freude, Selbstwirksamkeit und Gemeinschaft erlebbar wird.

Robina Resch

KON X
spiration



DAS FORUM 2023

Nach drei Jahren ohne präsentischem FORUM freuten wir uns sehr, am 6. Mai 2023 wieder ein FORUM vor Ort, aber in hybrider Form durchführen zu können. Rund 80 Personen kamen im Haus44 und rund 10 Personen auf digitalem Wege zusammen, um über zentrale Themen der Evangelischen Jugend Stuttgart zu sprechen, zu beraten und Entscheidungen zu treffen.

Das FORUM ist unsere zentrale Veranstaltung für Jugendliche, junge Erwachsene und alle Interessierten, die mit der Evangelischen Jugend Stuttgart verbunden sind. Denn das FORUM ist das wichtigste Organ der Evangelischen Jugend Stuttgart. Neben der Behandlung von relevanten und zentralen Themen werden hier der Geschäftsführende Ausschuss, das aus ehren- und hauptamtlichen Personen bestehende Leitungsgremium der EJUS, gewählt sowie langjährige Mitarbeitende geehrt.

Die erste Session des FORUMs 2023 ermöglichte die Präsentation und den Austausch über und mit verschiedenen Arbeitskreisen (AK) der Evangelischen Jugend Stuttgart. So berichteten unter anderem der AK Musik, der AK weltweit, das Projekt mitten:DRIN sowie der AK EJUS bunte Vielfalt von ihrer Arbeit und kamen danach mit den Teilnehmenden in den Austausch.

Die zweite Session galt den Berichten und Anträgen. Die Geschäftsleitung sowie der Jugendpfarrer des Kirchenkreises berichteten über die aktuellen Herausforderungen der Jugendarbeit in Stuttgart, wie zum Beispiel der Wandel des Verständnisses von Jugendverbandsarbeit und der Verlässlichkeit, sowie der massive Rückgang von finanziellen und personellen Ressourcen und die hohe Bürokratisierung der Jugendverbandsarbeit.

Der Arbeitskreis EJUS bunte Vielfalt brachte den Antrag ein, dass die Evangelische Jugend Stuttgart der „Initiative Regenbogen“ des Bündnisses Kirche und Homosexualität BKH beitrifft. Diesem Antrag wurde mit zwei Enthaltungen und ohne Gegenstimme zugestimmt.

Weiterhin wurde Holger Hiss für sein langjähriges und verlässliches ehrenamtliches Engagement für und in der Evangelischen Jugend Stuttgart mit der silbernen EJW Nadel geehrt.

Alle Informationen zu unserem FORUM sind auf www.EJUS-FORUM.de nachzulesen.

René Böckle

90 GESTALTER*INNEN
BEIM FORUM 2023

EJUS ACADEMY

Wir blicken auf ein erfolgreiches Jahr zurück, in dem sich eine erfreuliche Anzahl von jungen Menschen dazu entschieden hat, sich durch unsere Schulungen aus- und weiterbilden zu lassen. Insbesondere freut es uns, dass die JuLeiCa Kompaktkurse zu Ostern und im Herbst auf ein hohes Interesse gestoßen sind. So haben 150 Jugendliche in 2023 die Grundlage für ihre Jugend-Leiter*innen-Card gelegt. Auch unsere zwei Kletter-Fortbildungen, die zentralen Erste-Hilfe-Kurse und die JuLeiCa-Auffrischungsschulung waren sehr gut besucht und sorgten dafür, dass unsere Mitarbeitenden relevante Inhalte in regelmäßigen Abständen wiederholen und so die nötige Sicherheit für ihr Ehrenamt erlangen und die Qualität des Ehrenamts gestärkt wird. Dies alles spiegelt nicht nur das wachsende Interesse an unseren Schulungsangeboten wider, sondern auch das Vertrauen, das junge Menschen in Stuttgart in unsere professionelle und zielgruppengerechte Gestaltung von Bildungsinhalten setzen. Wir freuen uns darauf, auch im kommenden Jahr mit vielen engagierten jungen Menschen unterwegs zu sein und sie in ihrem Engagement zu unterstützen.

Laura Nadolny



97 VERANSTALTUNGEN
ZUR JUGENDBILDUNG

DA SEIN IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Ein Merkmal der beiden Projekte FREIRAUM und mitten:DRIN ist, dass sie im öffentlichen Raum stattfinden. Wir sind präsent an Orten in der Stuttgarter Innenstadt, an denen junge Menschen arbeiten, wohnen und ihre Freizeit verbringen. Unser Wunsch ist es, zusammen mit verschiedenen kirchlichen sowie städtischen Kooperationspartner*innen für junge Leute „da zu sein“. Ihnen dadurch Gutes zu tun und gemeinsam mit ihnen Möglichkeiten zum Zuhören, Ausruhen, Austauschen und zur gegenseitigen Inspiration zu schaffen. Dabei ist die Liebe Gottes zu allen Menschen uns sowohl Leitbild als auch Motivation. Wir vertrauen darauf, dass Gottes Geist in all den Begegnungen, Gesprächen und Erlebnissen wirksam ist. Dies haben wir sowohl bei FREIRAUM-Events, dem Alternativen Winterdorf WOUAHOU und dem Kesselfestival sowie bei zahlreichen kleinen Aktionen an unterschiedlichen Plätzen der Stuttgarter Innenstadt erleben dürfen. Freude, Offenheit, Dankbarkeit, Staunen, Kritisches und Nachdenkliches sowie gute Gemeinschaft in längeren und kurzen Begegnungen waren wiederkehrende Highlights in diesem vielfältigen Miteinander.

Katharina Munderich & Mario Novak





>SPOTLIGHT<

DIE TEN SING-PROJEKTWOCHE IM OTTO-RIETHMÜLLER-WALDHEIM

„Ich sehe was, was du nicht siehst und das ist, dass du einzigartig bist.“ Unter diesem Motto fand 2023 zum dritten Mal die Projektwoche „SPOTLIGHT“ im Otto-Riethmüller-Waldheim in Bad Cannstatt statt. Angelehnt an die TEN SING-Arbeit und ihre eigene Liebe zur Musik starteten die Jugendreferentinnen Nele Otminghaus und Lisa Rehorn 2021 die Projektwoche, um ein besonderes Angebot für ältere Waldheimkinder anzubieten. SPOTLIGHT ist eine Woche am Ende der Sommerferien für 10 – 14-Jährige. Eine Woche voller Musik, Kunst, Action, Spaß und Miteinander! Alle Teilnehmenden dürfen sich im Voraus einen Hauptworkshop aussuchen, den sie die Woche über besuchen. 2023 konnte unter folgenden Workshops gewählt werden: Theater, Trendsport, Gesang, Tanz, DIY (Do it Yourself), Modedesign und Zirkus. Es nahmen 56 Kids und Teens teil und bildeten zusätzlich zu den Workshops einen gemeinsamen Chor. Neben Workshops, der „Sing & Fun – Zeit“, Wahlangeboten und einem Geländespiel gab es auch thematisches Programm mit Anspiel, Talkshow und Bildern des Tages.

Der Höhepunkt der Woche war wie immer die abschließende Show am Freitagnachmittag, zu der die Familien und Freunde der Teilnehmenden eingeladen waren. Die Teilnehmenden präsentierten, was sie in der Woche erarbeitet und erlebt haben. SPOTLIGHT ist eine Woche voller Mut, Zuspruch und Wertschätzung, in der es darum geht, ganz frei von Leistungsdruck und Erwartungen, neue Talente an sich zu entdecken. Mit SPOTLIGHT begegnen wir den Teens ohne Vorbehalte und schaffen ihnen Raum, sich auszuprobieren und zu entfalten. Wir lenken ihren Blick auf die eigenen Stärken und Begabungen und ermutigen sie, auch bei anderen deren Stärken zu entdecken. Denn wir sind davon überzeugt: Jede*r Einzelne ist einzigartig und begabt!

Lisa Rehorn & Nele Otminghaus



Life'n'Rhythm

das Schulprojekt

Entstanden aus der TEN SING-Arbeit im Evangelischen Jugendwerk in Württemberg ist das Life'n'Rhythm-Schulprojekt ein musisch-kulturelles Bildungsangebot, das von Ehrenamtlichen an weiterführenden Schulen durchgeführt wird. In diesem Jahr fand das Projekt in Kooperation mit der Evangelischen Jugend Stuttgart an der Realschule Ostheim (RSO) statt, die in einer herausfordernden sozialräumlichen Umgebung liegt. Das Schulgebäude verwandelte sich nach den Sommerferien in einen Raum für Kreativität und Identitätsbildung. Alle Schüler*innen von der 5. bis zur 9. Klasse verbrachten eine Woche in selbst gewählten Workshops wie Tanz, Theater, Modedesign, Schlagzeug, Sport, Rap, Fotografie und vielen mehr. Neben den Workshopseinheiten fand ein gemeinsames Rahmenprogramm mit fortlaufendem Theaterstück, actionreichen Spielen, persönlichen Impulsen, sowie der Chorprobe statt. Das gemeinsame Einstudieren und Singen der mehrstimmigen Chorsongs erzielte ein Wir-Gefühl für die gesamte Schulgemeinschaft. Die erlebnisreiche Woche wurde von einer Abschlussshow gekrönt, bei der jede*r Schüler*in auf der Bühne stand. Die geprobt Songs wurden als Chor präsentiert und von den Teilnehmenden der Band-Workshops begleitet. Jeder Workshop gestaltete einen Programmpunkt und zeigte dem Publikum, bestehend aus Familien, Freunden, Bekannten und Lehrkräften, was sie in unglaublichen vier (!) Tagen erarbeitet und gelernt hatten. Rührend wie stolz sich manche Eltern über ihre Kinder zeigten! Spaß und Akzeptanz statt Leistungsdruck und maximale Wertschätzung jeder einzelnen Person – das waren die Vorgaben! Wir-Gefühl und Empowerment für Einzelne standen im Vordergrund. Sie wurden dazu ermutigt, Neues auszuprobieren und sich selbst mehr zuzutrauen und alle sollten sich in ihrer Schule wohler fühlen.



Das Schulprojekt sorgte für Nachhaltigkeit und regte an, dass bei den AGs in der Nachmittagsbetreuung weitergedacht wird. So kamen für das neue Schuljahr neben einer Hof- und Fußball-AG nun auch eine Kletter-AG, Grafikdesign-AG oder Gitarren-AG in Frage, wobei letztere nun zweimal in der Woche angeboten werden kann. Das Schulprojekt an der RSO hat so Kindern und Jugendlichen, deren Eltern sich teuren Musikunterricht nicht leisten können oder wollen, realisierbare Möglichkeiten im musisch-kulturellen Bereich geboten. Ein Projekt, das zeigt, wie Christ*innen, die sich vom Glauben an Jesus Christus leiten lassen, ohne Vorbehalte auf junge Menschen, denen es nicht so gut geht wie anderen, zugehen, und Verantwortung für die Gestaltung des Zusammenlebens in unserer Stadt übernehmen!

Dorrit Brandstetter

Bilder: Maria Blumenstein

EIN BLICK INS FERIENWALDHEIM

Das Evangelische Ferienwaldheim „Waldebene Ost“ kann auf eine ereignisreiche Ferienwaldheimsaison 2023 zurückblicken, die unter dem Motto „Wetten dass...?“ stand. Kinder und Betreuer*innen erlebten gemeinsam unvergessliche Momente und eine Menge Spaß auf dem Gelände des FSV Waldebene Ost.

In den ersten vier Sommerferienwochen waren insgesamt 113 Kinder und 24 Mitarbeitende im Waldheim mit dabei. In den Wochen drei und vier auch Teilnehmende und Mitarbeitende aus dem Evangelischen Ferienwaldheim Römerberg. Die Zusammenarbeit funktionierte gut und es war schön, den frischen Wind zu spüren, den die Kinder und Mitarbeitenden ab Woche 3 mitgebracht haben.

Das Motto „Wetten, dass...?“ eröffnete den Kindern und Mitarbeiter*innen Gespräche und Gedanken zu den Themen Vertrauen und Hoffnung. Die Andachten handelten immer von Geschichten aus der Bibel, in der scheinbar Unmögliches durch den Glauben möglich wird. Die Kinder durften das gegenseitige Vertrauen in der Kleingruppe und mit den Mitarbeitenden ausprobieren und erleben, was es heißt Teil einer Gemeinschaft (im Ferienwaldheim) zu sein.

Neben thematischen Challenges standen aber auch traditionelle Ferienwaldheimaktivitäten auf dem Programm. Die Kinder konnten ihre kreativen und sportlichen Fähigkeiten in verschiedenen Workshops entfalten und hatten während der Gruppenzeiten viel Zeit für Spiel und Spaß. Immer donnerstags war der Ausflugstag. Zu den Zielen gehörten unter anderem die Kinderbaustelle im Stadtpalais, eine Minigolfanlage in Fellbach und die Wilhelma.

Ein großer Dank geht vor allem an die Mitarbeitenden, die vier Wochen sehr motiviert zum Gelingen der Ferienwaldheime beigetragen haben. In teils herausfordernden Situationen war stets zu spüren, welche Werte für das Team eine Rolle spielen: wir begegnen den Kindern in Liebe und nehmen sie an, wie sie sind. Dadurch war die Stimmung bis auf wenige Ausnahmen sehr entspannt und gut.

Paul Hipp



SCHULBEZOGENE JUGENDARBEIT

Gottes Liebe gilt allen Menschen! Auch den schwachen, schüchternen, besonderen, denen, die keine coolen Klamotten tragen, komisch wirken, sich aggressiv verhalten, andere Musik hören, eine Behinderung haben, nicht evangelisch sind, uns nicht auf Anhieb vertraut oder sympathisch sind... Das lernten nicht nur die 25 angehenden Schülermentor*innen eines Stuttgarter Gymnasiums beim Blockseminar in Erlach. Das durften Kinder und Jugendliche in vielen einzelnen Projekten erfahren: eine Schülerin, deprimiert und überfordert vom Leistungsdruck, die von allen gefeiert wurde, weil sie super Spiele erklären konnte; eine Jugendliche mit Fluchthintergrund, die trotz Sprachproblemen das Zertifikat als Streitschlichterin schaffte; ein unbeholfener Junge, den alle ausgrenzten und dem von den anderen plötzlich gesagt wurde, was sie an ihm gut finden; das von den Eltern allein gelassene Mädchen, welches als junior-Mitarbeiterin von den Kindern ihrer Gruppe geliebt wird. Für uns Beispiel gelebter (Nächsten-)Liebe!

Es gab viele Highlights in Blockseminaren, Waldexkursionen, bei der Kinderbibelwoche, im Hochseilgarten, in der Jungschar an der Schule, in der Nachmittagsbetreuung oder in der Sportcoach-Ausbildung, die als qualifiziertes junior-Schülermentor*innen-Programm neu von einem Stuttgarter Gymnasium ins Schulcurriculum aufgenommen wurde (www.EJUS-schule.de).

In manchen Situationen gab es aber auch besondere Herausforderungen: Kinder mit aggressiven Verhaltensweisen, Regelverletzungen in den Klassen, Bedrohung von Mitarbeitenden, Vandalismus, fehlende Selbstdisziplin, eine Geräuschkulisse, die kaum zu ertragen ist, Diebstahl und Missbrauch von Suchtmitteln. Auch da gehen wir als Christ*innen konsequent aber ohne Vorbehalte auf die jungen Menschen zu. Wir verhelfen ihnen mit unseren Kompetenzen zu einem friedlichen Zusammenleben mit anderen in ihrer Klasse, bei uns im Jugendwerk, in der Gemeinde oder in unserer Stadt.

Dorrit Brandstetter

SCHULSOZIALARBEIT

„Herr Honegg, wir müssen reden!“ Das sind an manchen Schultagen die ersten Worte die ich höre, wenn ich das Schulhaus betrete. Über was wir dann reden, ist sehr vielfältig. L. aus der Kursstufe hat Angst vor den anstehenden Klassenarbeiten und kann deshalb nur noch sehr schlecht schlafen. M. aus der 8. Klasse wurde beim Klauen erwischt und hat jetzt nicht nur Ärger mit der Polizei, sondern auch mit seinem Vater. So unterschiedlich die Gesprächsbedarfe sind, so wichtig ist es, den Schüler*innen, zeitnah mit einer vertrauenswürdigen Person über das Problem zu reden, welches sie in diesem Moment bewegt. Und, dass die Schulsozialarbeiter*innen ihnen zuhören sowie keine Inhalte der Gespräche gegen den Willen weitergetragen werden (Schweigepflicht). Wir sind diese Ansprechpersonen mit dem offenen Ohr.

Die Liebe Gottes zu allen Menschen ist Grundlage unserer gelebten Schulsozialarbeit in der EJUS. Die Anerkennung und Wertschätzung jede*r einzelnen Schüler*in, unabhängig von seiner*ihrer Herkunft, Religion oder sozialen Situation bestimmen unser Handeln.

Trotz der manchmal belastenden Fälle ist die Schulsozialarbeit ein erfüllendes Tätigkeitsfeld, denn durch unsere Unterstützungsangebote lassen sich in den meistemn Fällen Verbesserungen für die Schüler*innen zeitnah herbeiführen. L. kann wieder besser schlafen, nachdem sie nun Entspannungsübungen vor dem Einschlafen macht. Außerdem hilft ihr ein gemeinsam aufgestellter Lern- und Klausurenplan, die angehenden Aufgaben zu strukturieren. M. und sein Vater haben sich ausgesprochen und die zu absolvierenden Sozialstunden konnten auf unsere Vermittlung hin in einem Kindergarten durchgeführt werden.

„Wir müssen reden“ ist für mich als Schulsozialarbeiter nicht negativ behaftet. Es ist ein Zeichen, dass unsere Arbeit von den jungen Menschen angenommen und wertgeschätzt wird.

Simon Honegg

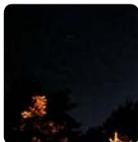


275 GLÜCKLICHE

TEILNEHMER*INNEN AUF FREIZEITEN



KONCAMP



KONCAMP 2023

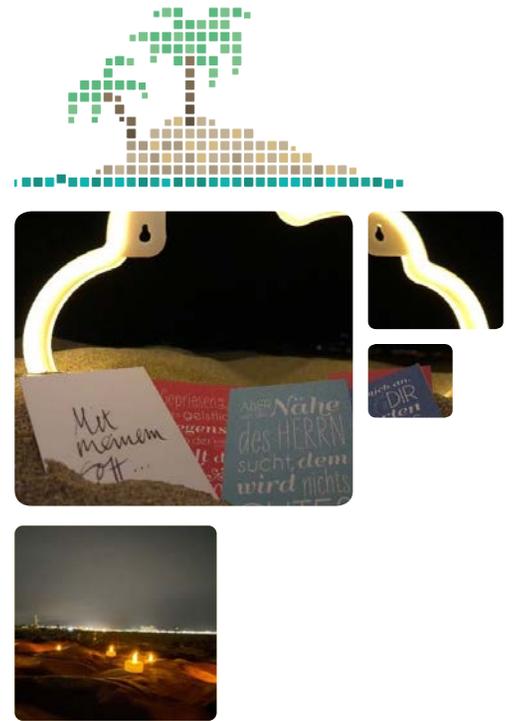
Die letzte Woche der Sommerferien stand wieder ganz im Zeichen unseres Konfi-Camps. In den vergangenen Jahren gab es aufgrund der Corona-Verordnungen verschiedene Formen von Konfi-Camps im Sommer. Nach diesen Übergangslösungen startete jetzt endlich wieder ein KonCamp mit Übernachtung und Camping an einem neuem Ort. Wir sind auf die Schwäbische Alb gezogen. Teilgenommen haben sechs Stuttgarter Gemeinden mit 115 Konfis und 47 motivierten Mitarbeitenden. Bei Sonnenschein und Essen unter freiem Himmel zelteten die Gruppen sechs Tage. Neben Gesang mit unserer Band gab es inhaltlichen Input und eine Einführung in die Themen des Konfi-Unterrichts. Abgerundet wurde das Programm durch vielfältige Workshops und Aktionen an den Nachmittagen – von Kreativ-Werkstatt, Graffiti und Bogenschießen über Lama-Wanderung, Geländespiel, bis hin zur Wasserschlacht und Baden in der Lauter. Wir veranstalteten ein Picknick mit großem Buffet auf der Zelt-Wiese und feierten anschließend einen Abendmahlsgottesdienst. Jeder Tag wurde mit einem Lagerfeuer unter einem grandiosen Sternenhimmel beendet! Wir erlebten sechs unvergessliche Tage in einer großen und harmonischen Gemeinschaft. Großen Dank an alle, die dabei waren und dieses KonCamp 2023 zum Erlebnis gemacht haben.

Franziska Scheerer

FREIZEITALLTAG BEIM SUMMERCAMP

Im Summer Camp leben wir den Grundsatz der Evangelischen Jugend Stuttgart „GLAUBEN UND HANDELN“ in unserem Freizeitalltag und machen ihn für alle erlebbar. So verstehen wir uns als (Glaubens-) Gemeinschaft auf Zeit. Wir verbringen einen abwechslungsreichen Freizeitalltag mit viel Spaß, Action, Sonne, freier Zeit und Mee(h)r. Glaube in Wort und Tat stehen mit an oberster Stelle. Ob beim Tischgebet vor den Mahlzeiten, bei den thematischen Einheiten zum Freizeitmotto oder beim Strandgottesdienst am Abend. Der respektvolle und wertschätzende Umgang miteinander zeichnet die Gemeinschaft aus. Der christliche Glaube und wie wir verantwortungsbewusst leben, wird bei unseren thematischen Einheiten und den anschließenden Kleingruppen aufgegriffen. Mitarbeitende geben Einblick in ihre persönliche Glaubensgeschichte, wie der Weg dorthin war, was ihn bereicherte und womit sie sich kritisch auseinandersetzen. Im Gespräch und im Austausch werden diese Geschichten greifbar und der Glaube nahbar. Die unterschiedlichen Meinungen und Ansichten werden gehört, diskutiert und respektiert. Hierdurch ermöglichen wir Raum zur eigenen Glaubensbildung. Die Jugendlichen haben während der Freizeit die Möglichkeit, sich selbst und ihren Glauben besser kennenzulernen oder neu zu entdecken. Durch die Vielfalt an Teilnehmenden und Mitarbeitenden, gibt es auch eine große Bandbreite der Glaubenserfahrungen. Es ist ein Angebot und jede*r kann für sich persönlich entscheiden, wie tief sie*er in den Glauben einsteigen möchte.

Regina Ullrich



12 FREIZEITEN

EVANGELISCHE
JUGENDKIRCHE
STUTTART



JUGENDKIRCHE STUTTART

Mit der Wiedereröffnung der Martinskirche im Stuttgarter Norden ist die Jugendkirche Teil eines gemeinsamen Projektes. Drei kirchliche Partner, die unterschiedlicher nicht sein könnten, starteten am 15. Oktober 2023 in eine neue Ära. In einem feierlichen, modernen und gemeinsam gestalteten Gottesdienst bewiesen die Kirchengemeinde Stuttgart-Nord, die Personalgemeinde Kesselkirche und wir als Jugendkirche Stuttgart, dass in unserer Vielfalt ein großer Schatz liegt. Wir als Jugendkirche bieten jungen Menschen in dem sanierten Kirchenraum durch unsere vielfältigen, kreativen, kooperativen, interkulturellen und ungewöhnlichen Angebote einen Zugang und Entwicklungsmöglichkeiten zu eigenen Glaubensperspektiven. Wir gestalten unsere Angebote und Veranstaltungen mit und für Jugendliche und führen diese gemeinsam durch. Vielfältige Aktionen beschreiben unseren Alltag, ein munteres Durcheinander ist uns dabei wichtig. Wir wollen das jugendliche Leben und den Glauben in modernen Formen zusammenbringen und dabei deutlich machen, dass Glaube Halt im Leben bietet. Wir freuen uns auf Euch, Euer Kommen, Euer Engagement und Eure Ideen. Lasst uns gemeinsam Jugendkirche in Stuttgart gestalten!

Die Kesselkirche prägt den Alltag in der Martinskirche durch ihr modernes Gemeindeleben, das sich vor allem in ihren Gottesdiensten, aber auch in wöchentlichen Angeboten widerspiegelt. Mit einem vielfältigen Gemeindeangebot gestaltet die Kirchengemeinde Stuttgart-Nord ihren Alltag. Ausgezeichnet wird dieser durch ihre offenen Türen für alle. Dies wird vor allem sichtbar durch die diakonischen Angebote im Martinscafé, in dem alle Menschen zweimal in der Woche eine warme Suppe bekommen, egal wie viel Geld sie haben und dem Kleidermarkt 2nd Händchen. Wir sind dankbar und froh um diese kirchliche Partnerschaft für Menschen in Stuttgart.

Matthias Weida

ORANGENAKTION 2023

Im letzten Jahr haben bei der Orangenaktion der Evangelischen Jugend Stuttgart 18 Gemeinden, Gruppen und CVJMs mitgemacht. Auf Adventsmärkten, durch Straßenverkäufe, durch Vorbestellungen und weitere tolle Aktionen wurden wieder Spenden gesammelt. Es gab ein neues Rekordergebnis für uns: nach Abzug aller Unkosten konnten wir fast 15.000 Euro an den Weltdienst des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg überweisen. Das Geld kommt dem YMCA in Ost-Jerusalem zugute, der damit ein Ausbildungszentrum für benachteiligte Jugendliche unterstützt. Aufgrund der politischen Lage in Israel und Palästina wissen wir darauf hin, dass wir uns mit dem Spendenziel auseinandergesetzt haben und uns bewusst für dieses entschieden haben, da es eine vertrauensvolle Partnerschaft zwischen dem Evangelischen Jugendwerk in Württemberg und dem YMCA vor Ort gibt. Wir distanzieren uns ausdrücklich von jedem Terror und jeder Gewalt. Die Orangenaktion ist eine Veranstaltung, bei der christliches Handeln erlebbar wird. Wir wechseln unsere Spendenprojekte jährlich. Dabei unterstützen wir Projekte innerhalb Deutschlands, aber auch weltweit. Damit versuchen wir, unsere Hilfe möglichst vielen Menschen durch vielfältige Projekte zukommen zu lassen. So verkünden wir die gute Botschaft des Evangeliums in Wort und Tat. Unsere Hilfe gilt unabhängig von Ethnie, Herkunft oder Religion.

Rüdiger Englert



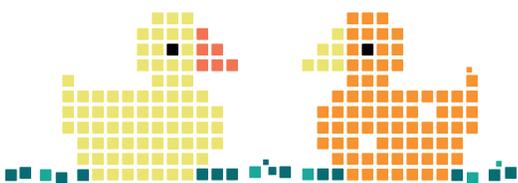
2023 EIN BEWEGTES JAHR IN ZAHLEN

11500 BESUCHER*INNEN
IM CITYROCK

453 AKTIONEN

27 KONFI
AKTIONEN

2038 GLÄSER
COLA IM CAFE 44



FSJ, BFD und die EJUS



Lisanne, 18 Jahre

Ich mache mein FSJ bei der EJUS, da ich als Kind oft bei den verschiedensten Aktionen und Angeboten im Jugendwerk vor Ort mitgemacht habe und das, was ich dort erleben durfte, den Kindern und Jugendlichen heute genau so zurückgeben möchte. Außerdem habe ich hier, in meinem FSJ, die Möglichkeit, kreative Projekte mitzugestalten und meine eigenen Ideen einzubringen.



Max, 19 Jahre

Ich habe mich für ein FSJ in der EJUS entschieden, da ich hier sehr viele verschiedene Möglichkeiten bekomme, mich einzubringen. In der EJUS bekomme ich Einblicke in die verschiedenen Arbeitskreise und Bereiche, und durch den Kontakt zu den Ehren- und Hauptamtlichen einen Eindruck der Arbeit, um mich somit auch für mein zukünftiges Berufsleben zu orientieren. Doch am meisten gefällt mir hier der gute und soziale Umgang mit den Mitarbeitenden. Ich kann also mit voller Überzeugung sagen: Ich kann allen ein FSJ bei der EJUS empfehlen.

KONTAKT

Evangelische Jugend Stuttgart
Geschäftsstelle im Haus 44

Fritz-Elsas-Straße 44
70174 Stuttgart

Tel. 0711/18771-0

Email: info@EJUS-online.de

Mehr Infos findest Du unter



www.EJUS-online.de



und natürlich auf Instagram und Youtube

IMPRESSUM

Herausgeber:

Evangelische Jugend Stuttgart

Redaktion:

René Böckle (verantwortlich),
Alexander Pietzsch, AK Kommunikation

Stuttgart, März 2024

Auflage:

250 Exemplare

Druck:

WIRmachenDRUCK GmbH
Umweltfreundlich gedruckt auf Recyclingpapier

Die Evangelische Jugend Stuttgart arbeitet selbständig im Auftrag des Evangelischen Kirchenkreises Stuttgart.

